



von Helmut Markwort

Nach dem Messermord werden immer mehr Schlampereien bekannt

Montag

Je mehr man recherchiert, desto offenkundiger wird das Behördenversagen vor dem Messermord in einem Regionalzug bei Kiel. Immer mehr Schlampereien werden bekannt, die dazu führten, dass der angeblich staatenlose Palästinenser Ibrahim A. den 19-jährigen Danny P. und die 17-jährige Ann-Marie K. erstechen konnte.

In einem früheren Tagebuch habe ich beklagt, dass verschiedene Richter in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Hamburg den immer wieder straffälligen Ibrahim A. mit viel zu milden Strafen davonkommen ließen.

Mindestens neunmal war er wegen Körperverletzung oder gefährlicher Körperverletzung angeklagt. Diese Taten werden im Strafgesetzbuch mit Freiheitsstrafen bis zu fünf oder zehn Jahren bedroht.

Die Richter ließen den Messerstecher oft schon nach wenigen Wochen laufen oder setzten Strafen zur Bewährung aus. Jeder weiß, dass Ibrahim sich



Schlamperei Bei der Hamburger Justizsenatorin Anna Gallina gingen Informationen verloren

nicht bewährte. In meinem Tagebuch habe ich auch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, kurz Bamf, angegriffen.

Bei der Behörde in Nürnberg lag länger als ein Jahr ein Antrag des Sozialministeriums aus Kiel, den Schutzstatus von Ibrahim A. wegen seiner Verbrechen zu überprüfen. Ohne dieses Schutzpapier hätte er ausgewiesen oder gar abgeschoben werden können.

Inzwischen hat mich der Sprecher des Bundesamtes angerufen und mir dargelegt, warum seine Kollegen das Verfahren nicht einleiten konnten. Sie hatten keine gültige Adresse des Asylbewerbers. Diesen Kontakt brauchen sie, weil Ibrahim A. das Recht auf Anhörung zusteht.

Zweimal hat das Bamf an die Adresse eines Heims geschrieben, die ihm vorlag, und zweimal kam der Brief als unzustellbar zurück.

Die Mitarbeiter des Bamf sind verärgert, weil ihnen die Ministerien aus Kiel und Hamburg nicht mitgeteilt haben, dass Ibrahim A. zwischenzeitlich im Gefängnis saß.

„Wir hätten ihn auch im Gefängnis angehört“, sagte mir der Sprecher der Bundesanstalt.

Als Zentralstelle der Behördenschlampereien entpuppt sich immer mehr der Hamburger Senat. Dort agiert als Senatorin für Justiz und Verbraucherschutz die grüne Politikerin Anna Gallina. Sie wird nicht nur kritisiert, weil sie keine Juristin ist. In Hamburg ist sie aufgefallen durch viele Querelen in ihrer Partei und mit sachkundigen Mitarbeitern ihres Ministeriums.

Da sie es nicht schafft, professionelle Abläufe in ihrer Verantwortung zu orga-

nisieren, und wichtige Fakten verheimlicht hat, wird seit Monaten ihre Entlassung gefordert.

Offensichtlich gehört Anna Gallina zu denen, die an ihren Sesseln kleben.



Wumms Im Düsseldorfer Karnevalsumzug gelangen anschauliche Mottowagen

Dienstag

Endlich wieder Karneval, Fasnacht und Fasching. Seit die Lauterbach'sche Maskenpflicht gefallen ist, maskieren sich Menschen gerne freiwillig. Nach ihrem Geschmack. Trotz der Kampagne habe ich auch Indianer gesehen. Wer sich als Rothaut verkleidet, kann sich schon als Widerstandskämpfer fühlen.

Die Büttensprecher und Wagenbauer waren politisch international wie lange nicht. Putin führte als Zielscheibe vor Scholz und Lauterbach. Die Forderung nach einer Entschuldigung für Büttensprecher in Aachen hatte die CDU exklusiv. Nach der Sprachpolizei brauchen wir nicht noch eine Humorpolizei.

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit 2018 FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.

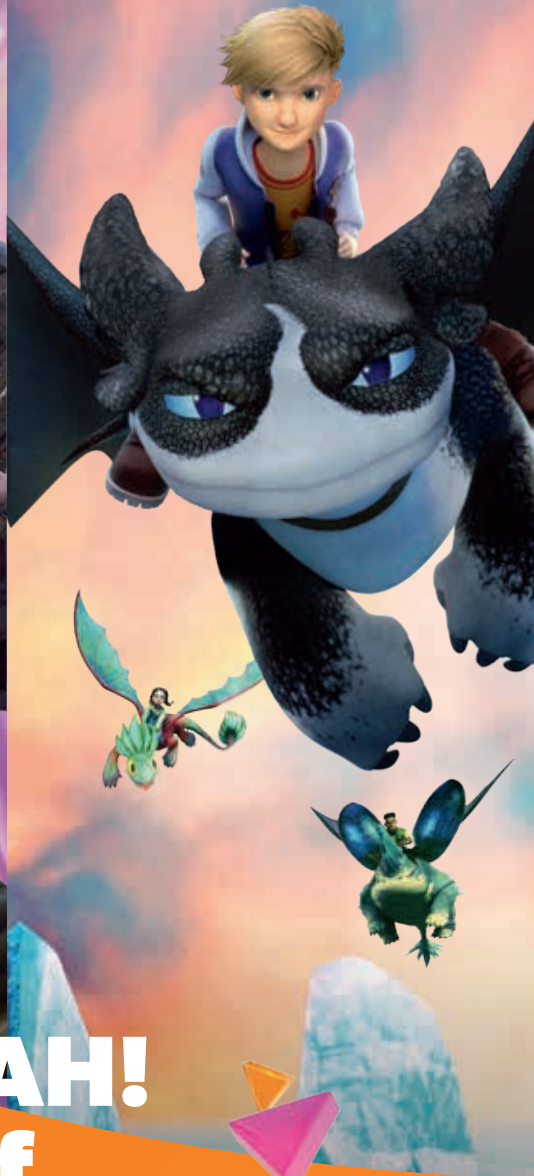
Star Trek: Prodigy

Täglich um 19:45 Uhr



Dragons – Die 9 Welten

Täglich um 19:25 Uhr



Jade Armor

MO–FR um 16:20 Uhr



Schalt
auf BOAH!
Schalt auf

TOGGO

Auch auf **toggo.de**
und in der **TOGGO App**

RENAULT MEGANE E-TECH 100% ELEKTRISCH



329 € ab
mtl. leasen

Für ADAC Mitglieder mit exklusivem Finanzierungsvorteil

Leasing: Renault Megane E-Tech 100% elektrisch mit Paket Equilibre EV40 130hp boost charge: Fahrzeugpreis nach Abzug des Renault Anteils Elektrobonus*: 38.800 €. Leasingsonderzahlung: 7.850 € (Leasingsonderzahlung kann mit dem Bundeszuschuss in Höhe von 4.500 € verrechnet werden*). Laufzeit: 48 Monate. Gesamtleistung: 40.000 km. Monatsrate: 329 €. Gesamtbetrag: 23.642 €. Ein Kilometer-Leasingangebot von Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss, zzgl. Überführungskosten. Gültig für Privatkunden mit Mitgliedschaft beim ADAC mit Leasingvertrag bis zum 31.03.2023. Bei allen teilnehmenden Renault Partnern.

Renault Megane E-Tech 100% elektrisch, EV40 130hp (40-kWh-Batterie), Elektro, 96 kW: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 15,6; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 0. Renault Megane E-Tech 100% elektrisch: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 15,7-15,3; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 0-0 (nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).

* Der Elektrobonus i. H. v. insgesamt 7.200 € umfasst 4.500 € Bundeszuschuss sowie 2.700 € Renault Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Auszahlung des Bundeszuschusses nach positivem Bescheid eines von Ihnen gestellten Antrags beim BAFA. Kein Rechtsanspruch. Abb. zeigt Renault Megane E-Tech 100% elektrisch Iconic mit Sonderausstattung. Eine Werbung der Renault Deutschland AG, Renault Nissan Str. 6-10, 50321 Brühl.

renault.de

In Kooperation
mit ADAC SE

